

ÖSTERREICH: Ärztekammer fordert OGH-Richter für Schiedsstelle

Utl.: Grazer Neurologe warnt vor Aut-idem-Risiken: "Erbrechen und Kopfwch" =

Wien (OTS) - Neue Bewegung in der politischen Debatte um die Gesundheitsreform: Günther Wawrowsky, Kurienobmann der niedergelassenen Ärzte sowie Ärztekammer-Vizepräsident, erläutert im Interview mit der Tageszeitung ÖSTERREICH (Mittwoch-Ausgabe) erstmals die Details der Stellungnahme der Ärzteschaft. Und er präsentiert einen Vorschlag für einen möglichen Kompromiss. Wawrowsky: "Unser Angebot in der Stellungnahme für den Begutachtungsentwurf lautet, eine unabhängige Schlichtungsstelle einzurichten: mit einem Richter des Obersten Gerichtshofs als Vorsitzenden sowie je einem Vertreter des Handels- und Sozialgerichtes. In einem Streitfall wäre so eine objektive Beurteilung der Vertragssituation der Ärzte möglich, das wäre aus unserer Sicht eine Alternative."

Der Mediziner Erwin Ott, Vorstand der Abteilung für spezielle Neurologie an der Medizinischen Universität Graz, warnt gegenüber ÖSTERREICH vor negativen medizinischen Folgen der Aut-idem-Regelung (gleicher Wirkstoff, anderes Medikament): "Die Medikamente unterscheiden sich auch durch die Bioverfügbarkeit, das heißt den konkreten Nutzen für den Patienten. Dieser kann zwischen 60 und 120 Prozent schwanken", so Ott. Und weiter: "Wir hatten zuletzt den Fall, wo ein Patient von der Apotheke ein Nachahmer-Medikament (Generikum) bekommen hat. Nach ein paar Tagen ist er wieder mit einer Intoxikation (Überdosierung) zu uns gekommen. Es kann so eine monatelange Arbeit des Arztes zunichte gemacht werden. Erbrechen und Kopfwch sind mögliche Folgen."

Rückfragehinweis:

ÖSTERREICH

Chefredaktion

Tel.: (01) 588 11 / 2510 oder 2910

mailto:redaktion@oe24.at

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

271657 Mai 08

Link zur Aussendung:

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20080527_OTS0353